

## Ein Wegweiser für das deutsche Volk

zu sonnigen Höhen und besseren Zeiten ist die im  
19. Jahrgange erscheinende Halbmonatschrift

# Hammer

Parteilose Zeitschrift  
für nationales Leben

Früher von vielen verkannt und aus Unkenntnis oder Geschäftsrücksichten gemieden, hat sich der „Hammer“ trotzdem in den letzten Jahren zum führenden Organ für die deutschvölkische Bewegung und für sonstige Reformbestrebungen im völkischen Sinne durchgerungen. Die völkische Bewegung ist heute eine Macht, die auf dem wirtschaftlichem Gebiete durch die ungeahnte Zunahme ihrer Literatur- und Zeitschriften-Produktion und durch entsprechenden Absatz ins Gewicht fällt. Noch gibt es Sortimenter, die sich dagegen sträuben, deutschvölkischen Lesestoff zu führen oder gar auszuhängen. Diese Kurzsichtigkeit wird sich aber bald rächen. Wer seinen Kunden gute und zeitgemäße Literatur bieten will, kann nicht an den Geisteserzeugnissen der Deutsch-Bewegung vorübergehen.

Der „Hammer“ hat sich seinen großen, seit Kriegsbeginn verdreifachten Leserkreis durch seinen Inhaltsreichtum, seine unerbrochene Wahrheitsliebe und seine rücksichtslose Kritik, sowie durch seine gesunden Reformgedanken gewonnen. Alles, was die Tagespresse im Interesse geheimer Mächte grundsätzlich verschweigt, bringt der „Hammer“ ans Tageslicht und zeigt so dem deutschen Volke die wahren Gründe seiner Not. So wächst denn auch die Zahl der Hammerfreunde von Tag zu Tag.

Es liegt im eigenen Interesse der Herren Sortimenter, zur Verbreitung des „Hammer“ beizutragen. Als Werbemittel können Plakate und Handzettel, sowie Probenummern unentgeltlich vom Verlage bezogen werden.

Der „Hammer“ kostet viertel-  
jährlich 7 M. mit 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.  
Bei Bezug von 5 und mehr  
Exemplaren gewähren wir 40%.

Hammer-Verlag \* Th. Fritsch  
Leipzig

## Mein Hund Rolf

Von Paula Moefel

Mit 11 Bildern. Preis geb. M. 7.—, geb. M. 11.—

Die Presse beschäftigt sich noch immer lebhaft mit dem Buche und wird es auch weiterhin tun müssen. Soeben erschien in zwei Fortsetzungen ein großer Artikel von

### Erich Schlaikjer in der Täglichen Rundschau,

worin es u. a. heißt: „Ich bin der Ansicht, daß nicht nur ich, sondern wir alle vor Tatsachen stehen, die unsere Auffassung von der Tierseele, im besonderen von der Seele hochentwickelter Haustiere, die durch den Umgang mit uns beeinflusst werden, zu revolutionieren geeignet sind.“

... Die ergreifendsten und erstaunlichsten Dinge sind in diesen Zeilen überhaupt nicht erwähnt. Weder ist es möglich, den ungeheuren Reichtum des Buches auch nur annähernd auszuschöpfen, noch beabsichtige ich, auch nur einen Versuch zu unternehmen, weil ich es als selbstverständlich voraussetze, daß meine Leser die ebenso erschütternde wie erheiternde Leistung selber in die Hand nehmen werden. Während ich jetzt nach getaner Arbeit das Buch als einen köstlichen Besitz auf mein Bücherbrett stelle,

ist mir fast, als habe die Geschichte selber sich hier mit uns armen Wesen einen unschuldigen Scherz gestattet. Als Alphabetenationen, wie Russen, Italiener, Belgier, Franzosen, mit wildem Geschrei im Namen der Kultur über uns herfielen, gingen unten in Mannheim gar die deutschen Hunde zu lesen, schreiben und rechnen an, und während die Blutdürstigkeit unseres nationalen Charakters die ganze Welt erfüllte, nahm sich dort unten eine leidende Frau mit unennbarerer Sorgfalt eines Tieres an und lockte mit ihrer großen Liebe die erstaunlichsten Leistungen aus ihm hervor. Wahrlich, wenn das aufgeblasene Geschrei unsere kultivierten Feinde gelegentlich auf die Nerven geht, wollen wir uns nicht selber mit einer Verteidigung bemühen, sondern sie einfach von unseren treuen Hunden beschämen lassen.

Hier hat eine Frau in aller Stille gerade durch ihre mütterlich-weiblichen Eigenschaften eine wissenschaftliche Tat vollbracht, die ihren Namen über das Grab wird dauern lassen.“

Es erschien die 4. Auflage

11/10 mit 35 $\frac{0}{10}$

Stuttgart Robert Lutz